

Erfahrungsbericht Bern

Wie ist Ihr Gesamteindruck Ihres Austauschaufenthalts?

Der Austauschaufenthalt in Bern war eine unvergessliche Zeit, vollgestopft mit verschiedensten einzigartigen Erlebnissen. Ich habe mich sehr wohlgefühlt und viel über mich selbst gelernt. Mit meiner Wohngemeinschaft habe ich mich gut verstanden, die Kurse in der Universität haben mir sehr gefallen und zum Nachdenken auch außerhalb der Universität angeregt und die Stadt Bern sowie das Umland haben mich komplett überzeugt. Durch ESN habe ich in kürzester Zeit viele tolle Menschen kennengelernt und mit ihnen die Stadt Bern sowie andere Schweizer Städte erkundet. Auch die Nähe zu den Alpen habe ich sehr genossen! In den ersten Monaten des ERASMUS bin ich viel wandern gegangen und in den letzten Monaten habe ich mich nach einer langjährigen Ski-Pause mal wieder auf die Skier gewagt und bei verschiedenen Ski-Trips eine Menge Spaß gehabt.

Beschreiben Sie bitte Ihre Vorbereitung zum Auslandssemester

Ich habe mich auf unterschiedlichste Weise auf das Auslandssemester vorbereitet. Beispielsweise habe ich Kontakt zu einer Person gesucht, die ein Jahr vor mir in Bern war. Diese Person konnte mir viele Insider-Informationen über die Wohnsituation, die Finanzen, die Kurse an der Universität Bern, das Sportangebot und Weiteres geben. Darüber hinaus habe ich Erfahrungsberichte der letzten Jahre gelesen und im Internet über die Stadt Bern sowie die Universität Bern recherchiert. Relativ früh habe ich außerdem angefangen nach Wohngemeinschaften über diverse Plattformen zu suchen.

Wie haben Sie Ihre Ankunft erlebt?

Ich erinnere mich daran, dass ich etwas überfordert war. Mit einem großen Backpack, einem Koffer, zwei kleineren Rucksäcken, einem Beutel und einem Skateboard stand ich in dem überraschend großen Bahnhof in Bern zwischen tausenden Menschen. Ich hatte Glück und meine Mitbewohnerin holte mich vom Bahnhof ab. Die nächsten Tage waren sehr aufregend und ich konnte einen Einblick in den wunderschönen Berner Spätsommer erhaschen. Die charmante Altstadt und die hellblaue Aare überzeugten mich sofort von der Stadt. Und auch den ersten Blick auf das Bergpanorama werde ich nicht vergessen.

Wie und bei welchem Anbieter haben Sie eine Unterkunft gefunden und wie hat Ihnen diese gefallen?

Ich habe mich bei verschiedenen Anbietern von Wohngemeinschaften in der Schweiz angemeldet und dort nach Zwischenmiete gefiltert. Die mir zusagenden Wohngemeinschaften habe ich dann mit einem kurzen Vorstellungstext von mir kontaktiert. Um sich kennenzulernen haben wir uns über Zoom getroffen und ein bisschen gequatscht. Vorort war ich mit meiner Wohnsituation zufrieden. Die Wohnung war groß mit einem schönen Wohnzimmer und einem Blick auf die Berge. Da sich mein ERASMUS-Leben jedoch stark vom Studienleben meiner MitbewohnerInnen unterschied, da diese mit ihrem Psychologie- & Medizinstudium sehr ausgelastet waren, haben wir weniger gemeinsam unternommen, als ich angenommen habe. Trotzdem hatten wir ein sehr gutes Verhältnis und ich kann es sehr empfehlen in einer Wohngemeinschaft zu wohnen, da dies einer der besten Möglichkeiten ist, auch mit SchweizerInnen in Kontakt zu kommen.

Was sind Ihre Eindrücke der Gastuniversität?

Ich war komplett positiv überrascht. Die Module haben mir sehr gefallen und alle ProfessorInnen und DozentInnen haben die Inhalte spannend und mit viel Engagement vermittelt. Die Kurse waren alle sehr flexibel angelegt, sodass wir als Studierende die Möglichkeit hatten, die Seminare effektiv mitzugestalten. Ich würde schon sagen, dass der Aufwand für einige Module relativ hoch war und ich froh bin, nur 19 ECTS gemacht zu haben. Allerdings hatte ich wirklich das Gefühl etwas gelernt zu haben und es gab sogar Themen, über die ich privat mit Freunden gesprochen habe. Ferner möchte ich positiv anmerken, dass es in der Universität Bern nicht an Arbeitsplätzen für Studierende mangelt. Beispielsweise in der vonRoll Bibliothek gibt es viele Möglichkeiten zum Arbeiten in einer guten Atmosphäre.

Wie haben Sie das Leben und die Freizeit während Ihres Austauschaufenthalts erlebt?

Da das Herbstsemester in Bern im September startet und ich bereits zum 01.09. in die Schweiz gezogen bin, konnte ich sowohl den Spätsommer als auch den Winter erleben. Während ich in den ersten Wochen/Monaten noch in der Aare schwimmen, im Marzili Beachvolleyball spielen, im Berner Oberland auf über 2000m Höhe wandern und am Rosengarten oder bei der kleinen Schanze beim Sonnenuntergang ein Bier trinken war, veränderte sich das ERASMUS Leben im Dezember. Der Winter war geprägt von Ski-Trips, dem wunderschönen Berner Sternenmarkt (Weihnachtsmarkt), Brocki-Touren (Secondhand-Läden), Bars, Clubs und Cafés. Dieses Jahr lag für Berner Verhältnisse auch relativ viel Schnee, weshalb die Stadt im Winter wie in einem Märchen aussah. Insgesamt habe ich die Stadt Bern als sehr vielseitig mit einer hohen Lebensqualität wahrgenommen. Obwohl die Stadt für deutsche Verhältnisse nicht groß ist, hat sie viel zu bieten. Bern eignet sich außerdem ideal als Ausgangspunkt für Ausflüge. Ich hatte mir das Halbtax-Ticket der SBB gekauft, mit dem es relativ günstig war, die Schweiz zu bereisen. Ich habe etliche Städtetrips unternommen, beispielsweise nach Basel, Luzern, Zürich, Genf, Thun, Neuchatel, Murten und Gruyere, war aber auch viel in der Natur. Ich habe zuvor nie in den Bergen oder in der Nähe von Bergen gewohnt und habe vor allem das Wandern und Ski fahren in den spektakulären Schweizer Alpen genossen. Etwas gewöhnungsbedürftig für mich waren die Preise in der Schweiz. Auch wenn mir davor bewusst war, dass es teurer als in Deutschland werden würde, war ich am Anfang doch etwas geschockt. Nach ein paar Wochen hatte ich allerdings einen Überblick und auch wenn ich zum Beispiel nicht oft in Restaurants gegessen habe, habe ich nicht das Gefühl des Verzichts gehabt.